

Laudatio zum sechsten Theodulpreis 2010

Was gibt es schöneres und wertvolleres im menschlichen Zusammensein, als sich gegenseitig zu Achten, sich füreinander zu engagieren, und v.a von Herzen Danke zu sagen. Danken für eine gutes Wort, für eine Hilfeleistung , für eine Unterstützung, für ein ehrliches Verkaufsangebot, für etwas was unser Leben verschönert und bereichert.

In diesen Strauss voll Dank möchte ich die ersten fünf Preisträger einer wunderbaren Idee der Kirchgemeinde Davos Dorf einbinden, sie alle durften sich ein Jahr lang an einem ehrenvoll verdienten Preis erfreuen. Der Dank für ihre Leistung gilt ihnen selbstverständlich nicht nur ein Jahr lang, sondern bleibt auch über diese Zeit hinaus bestehen, auch wenn er im Alltag vielleicht etwas weniger präsent ist.

Die Idee des Theodulpreises will aber auch nicht als einmalige Ehrung verstanden werden, sondern er soll als Wanderpreis noch viele weitere Verdienste von aktiven Menschen aus unserer Mitte hervorheben und verdanken.

Es geht um Verdienste, die sich beim guten Hinsehen in vielfältigsten und unterschiedlichsten Projekten finden lassen. Sie alle haben den Menschen zu dienen und sollen sowohl wirtschaftl. erfolgreich, wie auch sozial und ökologisch nachhaltig und verträglich sein. Es geht um eine Leistung, die etwas auslöst.

Sie sehen, die Messlatte für den Erhalt dieses Preises liegt hoch, umso schöner, dass es jedes Jahr gelingt einen würdigen Empfänger zu finden.

Der Theodulpreises 2010 geht an eine Idee, an eine Vision!

Eine Idee, die im Alterszentrum Guggerbach angedacht, entwickelt und umgesetzt worden ist. Dahinter steht ein innovativer Stiftungsgrat mit Susi Teufen an der Spitze, der Zentrumsleiter Urs Tobler und das gesamte Team vom Alterszentrum Guggerbach. Warum gerade sie?

„Hier bin ich Mensch , hier darf ich`s sein ! Mit diesem Goethe Zitat wird man beim Eintritt ins Alterszentrum willkommen geheissen Gerne würde ich daran anfügen, ...,,hier darf ich`s bleiben mit meiner ganz persönlichen Geschichte, die mein langes Leben geschrieben hat“

Hinter diesem Willkommensgruss steht ein grosses Team um Urs Tobler und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern . Sie sind die Seele eines Betriebes der unsern älteren Mitmenschen in ihrer neuen, vielleicht nicht immer ganz einfachen Lebensphase ein respektvolles, aktives und lebendiges Zuhause gibt.

Wer jedoch glaubt, das Alterszentrum Guggerbach sei einfach ein Altersheim wo Menschen von Morgens bis Abends abgeschirmt von der Welt, umsorgt werden, der ist zünftig auf dem Holzweg -

Im Guggerbach lebt man in einem Alterszentrum– oder wie es so treffend heisst, in einem Kompetenzzentrum 65+ .

Hier finden Computer – ,Handy –, Tanzkurse statt, Feldenkreis wird ebenso angeboten, wie Yoga – und da ist die Mütterberatung eingemietet

Sie sehen, die diesjährigen Preisträger kann man als eigentliche Brückenbauer bezeichnen, als ein Team, das es immer wieder schafft zwei Welten miteinander zu verbinden.

Im Alterszentrum Guggerbach hört Welt der SeniorInnen die da wohnen, nämlich nicht vor dessen Türe auf. Im Gegenteil: Hier wird vorgelebt, wie die heutige Generation älterer Menschen auch nach der Pension als aktive, selbst – und eigenständige Menschen am Leben in unserer Gesellschaft teilnehmen und sozusagen zwischen diesen beiden Welten hin und her switchen.

Mit gezielten Angeboten haben es die Verantwortlichen geschafft, dass unsere älteren Mitmenschen ihr grosses Potential an Erfahrung und Fähigkeiten/Ressourcen weiterhin aktiv gebrauchen und weitergeben, so dass es auch in dieser Lebensphase – wie in jeder andern – ein Geben und ein Nehmen bleiben kann. Ganz so, wie es die eindruckliche Skulptur von Leisinger zeigt.

Die Bestrebungen nach einem offenen Haus sind im Guggerbach überall spürbar. Als Haus im Zentrum - Mit offenen Türen zu allen Seiten hin -und gleichzeitig von allen Seiten zugänglich.

Ideen zur Umsetzung dieser Bestrebungen entwickelt ein engagierter Stiftungsrat, gemeinsam mit dem Zentrumsleiter und sie werden von ihm und seinem Team ebenso engagiert und mit viel Herzblut umgesetzt.

Eine dieser Ideen wollen wir heute besonders herausheben und würdigen:

Es ist der bislang letzte Höhepunkt– (und ich sage bewusst „bislang“ weil bestimmt weiter folgen werden) im Angebot des Alterszentrums Guggerbach ist die Eröffnung eines **hauseigenen Bistros Guggerziit**.

Das Ziel das die Verantwortlichen hinter diese Bistro Idee setzten, nämlich eine weitere, wertvolle Brücke zwischen der aktiven Arbeitswelt draussen und der ebenso aktiven und interessanten Welt im Alterszentrum Guggerbach zu bauen, die ist mehr als gelungen.

Bereits heute treffen sich junge Menschen im Bistro Guggerziit zu einem günstigen, gesunden Mittagessen, Guggerbachbewohner gehen mit ihrem Besuch „**ins Bistro auswärts essen**“, der LR Präsident von 2009 liess sich seinen Abschluss Apéro für rund siebzig! Personen im Bistro Guggerziit ausrichten, es finden Geburtstags z Mörgele statt uvm.

Sie sehen, das Bistro Guggerziit ist bereits ein fester Bestandteil der Davoser Treffpunkte geworden.

Dass in und ums Bistro auch Arbeitsplätze geschaffen wurden, sei hier lobend erwähnt, was jedoch in unserer Zeit der Finanzkrise besondere Erwähnung und Achtung verdient, ist die Tatsache, dass das Bistro ohne Fremdfinanzierung verwirklicht worden ist. Damit nehmt ihr eine ganz besondere Leuchtturmfunktion wahr, denn ihr habt bewiesen, dass mit Eigeninitiative und Mut Vieles, ja oft Ungeahntes möglich wird.

Es ist mir eine grosse **Ehre die Verantwortlichen und Ausführenden der Idee „Bistro Guggerziit“** zum Preisträger des Theodulpreises 2010 ernennen zu dürfen.

Ich bin überzeugt, er wird im Bistro einen prominenten Platz bekommen, der weit über die Grenzen vom Alterszentrum Guggerbach hinausstrahlt und uns alle ermutigt Eigeninitiative zu entwickeln.

Von Herzen wünsche ich euch allen, weiterhin viel Freude im Umgang mit älteren Mitmenschen, weiterhin viel Motivation und Kreativität und den Mut immer wieder Neues zu probieren.

Ich freue mich mit euch an dieser verdienten Wertschätzung eurer Arbeit und bin überzeugt, wir werden vom Alters - und Kompetenzzentrum 65+ im Guggerbach auch in Zukunft noch mancherlei positiv Überraschendes zu hören und sehen bekommen.

Elisabeth Mani – Heldstab, Grossrätin

